

Von: _____

Gesendet: Dienstag, 16. Juni 2026 10:35

An: Buergermeister <Buergermeister@hallbergmoos.de>;

Betreff: Kinderbetreuung in Hallbergmoos nach Schuleintritt

sehr geehrte Damen und Herren,

wir richten uns an Sie, jedoch aus der Angst heraus, negativ behandelt zu werden, möchten wir gerne anonym bleiben. Wir sind alles Eltern von Kindern, die im September eingeschult werden oder bereits in der Schule sind.

Leider müssen wir (also viele Eltern) unseren Unmut einmal schriftlich an Sie richten, weil wir uns gar nicht so sicher sind, ob in Ihrer Gemeinde überhaupt klar ist, welche „Lücken“ oder auch „Fehler“ im System „Kinderbetreuung“ ab Schuleintritt vorherrschen.

Es wurde im Mooskurier kürzlich ein Auszug aus einer Gemeinderatssitzung veröffentlicht, in dem auf Grund einer Bürgeranfrage (nicht von uns ;)) bzgl. Warteliste der Mittagsbetreuung „Stellung“ genommen wurde. Hier hieß es, es gäbe keine Warteliste, alle Plätze konnten vergeben werden. Hierzu hätten wir konkret die Frage: Wie viele Plätze konnten denn „erfolgreich“ durch ein „Betreuungsangebot“ vom Kinderhort xyabgewiesen werden? Also die „Stellungnahme“ im Gemeinderat haben sehr viele Eltern auflachen lassen und war Gesprächsthema auf vielen Spielplatztreffen usw.

Natürlich wurde Ihre neue Satzung auch oder aufgrund des erstmaligen Anspruchs auf Betreuung (?) sofort umformuliert: „Ein Anspruch auf Mittagsbetreuung besteht nicht!“. Also ganz nach dem Motto, nur auserwählte Kinder (?) erhalten einen Platz dort.

Natürlich prangern wir hier nicht die Auswahl der „privilegierten“ Kinder durch das

Personal der Mittagsbetreuung an, denn diese werden sicherlich mit bestem Wissen und Gewissen entscheiden... Genauso wollen wir in keiner Weise das Personal oder die Betreuungsart der Kinderhorte schlecht reden, denn offenbar gibt's genügend Eltern, die genau diese Art der Betreuung (5 Tage, mind. 10 Stunden pro Woche) brauchen und die drei Großraum-Horte mit Kindern „füllen“.

Dennoch möchten wir einfach darauf aufmerksam machen, dass das System Kinderhort, 5 Tage bzw. mind. 10 Std. pro Woche einfach für eine Vielzahl von Kindern und auch Eltern einfach nicht mehr erwünscht und tragfähig ist. Ein flexibles, an den Bedarf der Eltern angepasstes Buchungssystem, gibt es nicht. Dem System ist man aber dennoch ausgeliefert, weil Sie sicherlich wissen, dass fast alle Eltern in Ihrer Gemeinde erwerbstätig sind und somit auf eine Ferienbetreuung angewiesen sind.

Wir möchten Ihnen erklären, welche Probleme wir in der aktuellen Situation sehen:

-Viele Eltern arbeiten Teilzeit, die Kinder brauchen eine Betreuung bis max. 14 Uhr, dass ein Mittagessen einschließt, einen Anspruch, dass die Hausaufgaben dort noch erledigt werden, gibt es oft gar nicht mehr. Schulschluss um 12:20 Uhr / 11:20 Uhr deckt aber leider noch nicht den Bedarf an Betreuung ab, wenn man als Elternteil 5-6 Std. arbeitet.

-ab der 3. Klasse müssen die Kinder an 3-4 Tagen bis 16:00 Uhr im Hort bleiben – der Unterrichtsstoff zieht aber ab diesem Klasse so an, dass eine Vielzahl der Kinder auch zu Hause was tun müssen. Wenn das Kind aber erst um 16 Uhr aus dem Hort darf, reden wir hier ja dann von einer Vollzeittätigkeit für Kinder im Alter von 8-10 Jahren. Kann das gesund sein? Nach diesem langem Tag, muss aber auch noch für Proben gelernt werden.

-Die andere Möglichkeit: Kündigt man den Platz im Hort, sind die Ferien aber weiterhin nicht abgedeckt. Nicht jeder kann im Home Office arbeiten.... Alleine lassen im Alter von 8 – 10 Jahren ist keine Option. Welche Möglichkeiten der Betreuung als „Zugereiste“ ohne Oma/Opa Unterstützung bieten Sie hier an? Der JUZ hat während des Ferienprogramms (z.B. an Ostern) keine regulären Öffnungszeiten.... Das Ferienprogramm zu Ostern ersetzt aber wiederum keine adäquate Betreuung, weil die Aktionen max. 2 Stunden dauern....

-Eine offizielle Ferienbetreuung, unabhängig der Kinderhorte / Mittagsbetreuung gibt es gar nicht.....

-Das JUZ Ferienprogramm im August ist bis zu einem Alter von 11 Jahren

Würde Ihre Gemeinde eine flexiblere Lösung in Sachen Betreuung innerhalb und außerhalb der Ferien anbieten, würden mit Sicherheit alle Eltern entlastet werden und man könnte womöglich noch mehr Stunden in seiner Erwerbstätigkeit nachgehen, was wiederum auch Ihrer Gemeinde mittels der Einkommenssteuer am Ende zu Gute kommen würde (was sicherlich Peanuts sind für Sie, das wissen wir natürlich).

Sollten Sie dem Vorgetragenen ungläubig gegenüber stehen, wäre doch eine neue Umfrage eine tolle Idee. Diese sollte an Vorschulkinder sowie an alle Grundschüler bzw. deren Eltern gehen. Die Umfrage, die in der Vergangenheit *einmal* stattgefunden hatte, hat keiner mitbekommen. Außerdem haben damals die Scan-Codes zum Aufrufen der Umfrage nicht funktioniert, weil sie zu klein auf dem Vordruck waren. Ich hoffe es liegt auch in Ihrem Interesse, diese Umfrage erneut durchzuführen und vorher entsprechend anzukündigen.

Die gesamte Elternschaft (diese umfassen im Übrigen auch Eltern von Kindern ab der 5. Klasse...) würde sich über Überlegungen und evtl. neue Konzepte, wie in Zukunft die Kinderbetreuung in Ihrer Gemeinde besser gestaltet werden kann, sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Die besorgten Eltern aus Hallbergmoos